Bündnis Pflege

AG Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland

Ergebnisprotokoll

Sitzung vom Mittwoch, 13. März 2024 von 16 bis 17.35 Uhr
Ort: Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege e.V., Artillerieweg 37, 26129 Oldenburg

Anwesende:
Jan Fischer (Ambulant), Susan Gohr (Palliativwerk Oldenburg), Regine Harms (Pius Hospital), Iris Jessen (Ambulant), Cornelia Putzke-Lips (Stiftung Hospizdienst Oldenburg), Sibylle Lück (Konzept 423), Christine Scheve (Evangelisches Krankenhaus), Gudrun Schneider (Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege), Lena Stange (Universität Oldenburg), Markus Wiemann (Jade Hochschule)

Abwesende:
Prof. Dr. Susanne Fleckinger (Jade Hochschule), Ellen Kaufmes (Hanse Institut), Alexander Pauls (Jade Hochschule), Monika Remmers (ACP-Begleiterin Caritas), Josef Ross (Vorsitzender Bündnis Pflege), Prof. Dr. Mark Schweda (Universität Oldenburg), Birgit Voss (Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege),

Tagesordnung:

Tagesordnungspunkt 1:

Susan Gohr begrüßt die Anwesenden und erkundigt sich nach Ergänzungen zur Tagesordnung, die ausbleiben.

Tagesordnungspunkt 2:

Ambulant, *Iris Jessen, Jan Fischer*: Die absolvierten Palliative Care Basiskurse aller Mitarbeitenden tragen nun, knapp zwei Jahren nach der Qualifizierung, reife Früchte. So hat sich die interne Kommunikation im Unternehmen deutlich gebessert, die Durchführung der Fallbesprechungen im Team verlaufen mit ansteigender Fachkompetenz und einem ganzheitlichen Blick auf die Betroffenen. Auch die eigene palliative Haltung der meisten Mitarbeitenden hat sich geformt und entwickelt.

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, *Lena Stange* berichtet, dass im Medizinstudium Entscheidungen am Lebensende sowie die Themen Sterben und Tod gut integriert sind. Die Medizinethik bildet ebenfalls einen wichtigen Teilbereich der Lehre für die zukünftige Versorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen. Ihr Forschungsprojekt zur ethischen Dimension von Patientenverfügungen im Rahmen der Promotion trägt Lena Stange im nächsten TOP vor.

Evangelisches Krankenhaus Oldenburg, *Christine Scheve* berichtet, dass die Arbeit im Gemeinwesen zu Vorsorgedokumenten im Stadtteil Bloherfelde gut angenommen wurde und sehr bereichernd für beide Seiten war. Zudem wäre eine Verbreitung von Wissen zu Palliative Care eine Bereicherung für die offene Altenhilfe oder auch andere Bürgervereine.

Evangelisches Zentrum für Bildung in der Pflege, *Gudrun Schneider* berichtet, dass der hospizliche Grundgedanke und die palliative Fachexpertise erfolgreich in den Unterricht integriert ist. Der hospizliche und palliative Unterricht wird über die kompletten drei Ausbildungsjahre verteilt. Die praktischen Einsätze im Hospiz St. Peter sind für die Auszubildenden sehr bereichernd. Zudem wird in letzter Zeit deutlich, dass manche Teilnehmenden in den Kursen psychisch sehr belastet sind und aufgrund gesundheitlicher Erkrankungen die Ausbildung nicht zu Ende führen können.

Jade Hochschule Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfelth, *Markus Wiemann:* Die Palliative Care Inhalte werden in den Studiengängen Public Health und Angewandte Pflegewissenschaften erfolgreich integriert. Ferner finden für die Öffentlichkeit wirksame Maßnahmen mit Beteiligung der Hochschule statt, wie die Veranstaltung „Schaufenster Pflege“.

Konzept 423, *Sybille Lück* berichtet, dass die Implementierung von Palliative Care im Pflegeheim in Westerstede fortwährend realisiert wird. Dazu sind bspw. Fortbildungen und Schulungen für die Mitarbeitenden zum Thema Palliative Care und Behandlung im Voraus Planen (BVP) terminiert. Zudem unterstützt Sybille Lück ebenfalls das Oldenburger Pflegeheim Bischof Stählin mit Fortbildungsangeboten wie Letzte Hilfe Kurse und Veranstaltungen, die die palliative Haltung der Mitarbeitenden fördert.

Palliativwerk, *Susan Gohr*: Die Förderung der Kooperation im regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerk ist für dieses Jahr beantragt. Die Arbeit und Netzwerkpflege in diesem Rahmen gehen konsequent weiter. So findet beispielsweise regelmäßig ein interdisziplinärer Austausch in der Kassenärztlichen Vereinigung statt, um möglichst viele Akteure aus dem

Gesundheitswesen an einen Tisch zu bekommen und gemeinsam an den Nahtstellen der Versorgung zu arbeiten und angenehmere Übergänge für die Betroffenen zu schaffen.

Pius-Hospital, *Regine Harms* berichtet, dass die entwickelte Karte für Informationen zu Vorsorgedokumenten der Patienten bei den Mitarbeitenden im täglichen Arbeitsprozess gut verortet ist. Die Pflegenden auf den Stationen fragen beispielsweise genauer nach und der Sozialdienst erhält häufiger Aufträge für eine Erstellung von Vorsorgedokumenten wie Patientenverfügungen. Auch die Abteilung für Qualitätsmanagement war an diesem Prozess beteiligt, so wird beispielsweise an einer konkreten Stelle in der elektronischen Patientenakte eine vorhandene Patientenverfügung und/oder Vorsorgevollmacht für alle sehr präsent angezeigt.

Stiftung Hospizdienst Oldenburg, *Cornelia Putzke-Lips* berichtet, dass die begleitende Arbeit durch die ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeitenden für Betroffene mit lebensbegrenzenden Erkrankungen und deren Zugehörige sehr gut läuft. Ferner finden regelmäßig Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte statt. Seit dem 15. Februar 2024 führt die neue Leitung Wibke Heß die Arbeit von Renate Lohmann für die Stiftung weiter.

Tagesordnungspunkt 3:

- *Vision: Sorgekultur mit einem Verständnis für Palliativversorgung in der Stadt Oldenburg aufbauen*.
- Maßnahmen zur Erreichung der Vision => Die Idee von Christine Scheve aufgreifend bietet die AG-Charta niederschwellige Infoangebote für bereits bestehende Gruppen wie Arbeitsteams, Bürgervereine, Selbsthilfegruppen et cetera an, um so das Potenzial der Möglichkeiten auszuschöpfen und die Chancen zur Gestaltung des Lebensendes in Oldenburg optimal zu nutzen. Ferner könnten wie Gudrun Schneider anmerkt Inhalte zu Palliative Care auch an Pflegeschulen der drei Oldenburger Kliniken sowie an allgemeinbildenden Schulen angeboten werden.
- mögliche Themenangebote sind:
    - „Ich bin jetzt Palliativ – was bedeutet das?“ Erläuterung der Begrifflichkeiten wie akut, chronisch, palliativ; Wege durch die hospizlichen und palliativen Angebote in Oldenburg aufzeigen, Leitgedanken für Palliative Care vermitteln, Was bieten die einzelnen Institutionen für die Bürgerinnen und Bürger in Oldenburg?
    - „Hilfe bei der Erstellung von Vorsorgedokumenten“ wie Patientenverfügung, auch nach dem Advance Care Planning (ACP)-Konzept, zu deutsch - Behandlung im Voraus Planen und Vorsorgevollmacht, Notfallmappe vorstellen.
- Geplant ist die Erarbeitung der oben genannten Themen mit einem ca. 15-minütigen Impulsvortrag. Angelehnt an die World Café Methode werden Fragen an die

Anwesenden formuliert, um über die Palliativversorgung miteinander ins Gespräch zu kommen.

- Als Vortragende stellen sich beispielsweise zur Verfügung: Sibylle Lück, Christine Scheve, Cornelia Putzke-Lips, Regine Harms, Josef Roß, Susan Gohr. **Weitere Referenten melden sich gerne bei Susan Gohr**. Konkrete Absprachen zu den Inhalten, die genaue personelle Verteilung der Themen und der Vortragsorte erfolgen im nächsten AG-Treffen im Mai.
- Zu ihrem Interesse an Informationen zu den oben genannten Themen werden angefragt:
    - Die Mitarbeitenden der Universität und der Jade Hochschule durch Lena Stange und Markus Wiemann
    - Die Bürgervereine durch Regine Harms
    - Die BeKoS durch Christine Scheve
    - Einen möglichen Termin für die Öffentlichkeitsarbeit im Schlauen Haus im April 2025 bringt Susan Gohr bei Prof. Dr. Susanne Fleckinger der Jade Hochschule in Erfahrung.

Tagesordnungspunkt 4:

Der geplante Vortrag mit anschließender Diskussion wird wegen zu knapper zeitlicher Ressource auf den 29. Mai 2024 verschoben.

Tagesordnungspunkt 5:

Das nächste Treffen zur Absprache der geplanten Öffentlichkeitsarbeit und zur Präsentation des Vortrages von Lena Stange findet am Mittwoch, **29. Mai 2024,** von 16 bis 18 Uhr, voraussichtlich im Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege (Artillerieweg 37, 26129 Oldenburg) statt.

Das nächste reguläre Treffen der AG Charta findet am Mittwoch, **16. Oktober 2024,** von 16 bis 18 Uhr, in der Stiftung Hospizdienst Oldenburg statt.

Oldenburg, 13. März 2024
Gez. *Susan Gohr*